

Müller-Funk: Theorien des Fremden

1. Begriffsklärungen: Fremd, anders, ausländisch 15 1.1. Die Relationalität des Fremden 15 1.2. Formen des Alteritären 17 1.3. Alterität und Raum 24 1.4. Fremdheit als transdisziplinäres Paradigma 29
2. Die Konstruktion des Anderen in der französischen Nachkriegsphilosophie 35 2.1. Der „gespenstische Schatten“ Hegels 35 2.2. Die Entdeckung des Anderen im postkolonialen Frankreich 37 2.3. Hegels Phänomenologie des Geistes. **Lektüre des Abschnitts über Herr und Knecht** 42 2.4. Kojèves ‚Re-Vision‘ von Hegels Konzeption von Herr und Knecht 48 2.5. Kommentar und Kritik an Kojèves Konzept von Alterität 59 2.6. Die Hölle, das ist der Andere: Sartre 66
3. Freuds Hoffmann-Lektüre und ihre Spuren in Julia Kristevas Theorie der Fremdheit 73 3.1. Romantik und Psychoanalyse: Das Andere der Vernunft 73 3.2. Das Unheimliche als Fremdes und Vertrautes. Freuds Lektüre von E. T. A. Hoffmann 75 3.3. Fremde sind wir uns selbst: Julia Kristeva 88 3.4. Exkurs: Adelbert von Chamisso 92
4. Emmanuel Lévinas: Die Vorgängigkeit des / der Anderen 100 4.1. Zeitlichkeit und Alterität 100 4.2. Die Genese der Theorie von Lévinas und ihr Widerhall im Werk von Jacques Derrida 101 4.3. Lévinas erster programmatischer Text **Die Zeit und der Andere** 105 4.4. Die Erotik des geschlechtlichen Paares als Modell von Alterität 107 4.5. Die Vorgängigkeit des Anderen 111 4.6. Von der Intimität zur Allgemeinheit des Anderen 114
5. **Bernhard Waldenfels**¹: Fremdheit in der Moderne 121 5.1. Überblick und Einführung 121 5.2. Der Stachel des Fremden. Frage und Antwort 123 5.3. Die Figur der Verflechtung 126 5.4. **Das Fremde als Springpunkt von Erfahrung** 129 5.5. Aneignung und Enteignung 130
6. Georg Simmel und **Alfred Schütz**²: Fremdheit in soziokulturellen Bezügen und in der Lebenswelt. Mit einem Exkurs zu Carl Schmitt und Werner Sombart sowie zu gegenwärtigen Ansätzen in der Soziologie 134 6.1. Vorbemerkung 134 6.2. Einschluss im Ausschluss: Die Figur des Fremden bei Georg Simmel 134 6.3. Der Fremde als Feind: Carl Schmitt 147 6.4. Die Funktion des Fremden im Eigenen: Werner Sombart 149 6.5. Der Fremde als Ankommender: Alfred Schütz 153 6.6. Beiträge zur sozialen Konstruktion des Fremden in der gegenwärtigen Soziologie (1): Rudolf Stichweh 161 6.7. Beiträge zur sozialen Konstruktion des Fremden in der gegenwärtigen Soziologie (2): Kai-Uwe Hellmann Fremdheit als soziale Konstruktion 165
7. **Ich ist ein Anderer (Rimbaud). Das gespaltene Ich: Jacques Lacans** Theorie des 174 7.1. Vorbemerkung 174 7.2. Vom doppelten Ich zum Spiegelstadium 175
8. Imagologie: Von der Aachener Schule zu Edward Said und Homi K. Bhabha 189 8.1. Imagologie als Methode und Teildisziplin der Vergleichenden 189 8.2. Edward Said: Orientalism 195 8.3. Homi Bhabha: ‚Hybridität‘ und Dritter Raum 206 8.4. Die Frage des Anderen. Homi Bhabhas Konzept von **Fetisch und Mimikry** 212
9. Dekonstruktion: Derrida und Nancy 221 9.1. Jacques Derrida: Das fremde Tier, der Mensch 221 9.2. **Jean-Luc Nancy**³: Der Fremde als Eindringling 240

1 Znepokojivá zkušenosť cizího. Der Stachel des Fremden (1990). 1998, Oikoymenh. Překlad: Jakub Čapek

2 1932 erschien Schütz' erste und zu Lebzeiten einzige Monographie Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932). Schütz knüpfte an die Phänomenologie Husserls und dessen Vorstellung der Lebenswelt als intersubjektiv sinnvoller Welt an. Vor diesem Hintergrund fragte er nach den Prozessen der sozialen Konstitution von Sinn. In Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt versuchte Schütz die „Verstehende Soziologie“ Max Webers phänomenologisch zu fundieren. Ausgehend von Husserls Philosophie der Lebenswelt konzipierte Schütz eine Soziologie des Alltags. Sein geplantes und bereits begonnenes Hauptwerk Strukturen der Lebenswelt wurde posthum von seinem Schüler Thomas Luckmann vollendet.
<https://www.youtube.com/watch?v=Da1qN5QOSPM>

3 Nancys Text „L'Intrus“ inspirierte Claire Denis zum gleichnamigen Film.

<http://www.hjlenger.de/reader/nancy%20gemeinschaft.pdf>

Die undarstellbare Gemeinschaft - übersetzt nicht, sondern ersetzt vielmehr den französischen Titel - La communauté désœuvrée – (Die entwerkte Gemeinschaft wurde jedoch als Titel des ersten Kapitels beibehalten). Tatsächlich schien mir, wie auch den Übersetzerinnen, jede mögliche Übersetzung von «désœuvrée» (entwerkt, nicht bewerkstelligt...) – in dem Sinn, wie Blanchot dieses Wort verstanden hat (als das, was am Werk über das Werk hinausgeht oder es auflöst) – als Buchtitel zu schwerfällig und auch zu unverständlich.

<http://www.deutschlandfunk.de/philosophie-der-mensch-ist-die-frage-was-ist-der-mensch.1184.de.html?>

10. Differenz und Fremdheit der Geschlechter 248 10.1. Das andere Geschlecht. Diskurslinien nach Beauvoir 248 10.2. Luce Irigaray: Das Geschlecht, das nicht eins ist 253 10.3. Das weibliche Gefäß als Gestaltungsprinzip: Der Ort, der Zwischenraum 260 10.4. Weiblichkeit als Maskerade: Joan Riviere 265

11. Das Fremdwerden des Eigenen. Theorien der Entfremdung 273 11.1. Karl Marx, Die Pariser Manuskripte 273 11.2. Nach Heidegger und Marx: Günther Anders' Diagnose der Weltfremdheit des Menschen 287

12. **Die Übersteigerung des Fremden: Das Phantastische, das Wunderbare, das Unheimliche** 295 12.1. Diskursbegründung: Tzvetan Todorov 295 12.2. Liminalität des Fremden: Das Phantastische 303

13. **Übersetzung als Agentur von Fremdheit und Differenz:** Benjamin, Steiner, **Buden**⁴ 311 13.1. Von der Unübersetzbarkeit des fremden Textes: Benjamin 311 13.2. Nach Benjamin 320 13.3. Im Turm zu Babel: George Steiner 326 13.4. Boris Buden: Kulturelle Übersetzung und ‚dritter Raum‘ 333

Bibliographie 343 Nachweise 358 Personenregister 359 Sachregister 363

dram:article_id=372746

4 <https://www.youtube.com/watch?v=9UpCJ3FNzSM>

Konec postkomunismu: Od společnosti bez naděje k naději bez společnosti

Boris Buden, Rybka Publishers 2013

Ideály roku 1989 se zvrátily ve svůj opak

<http://a2larm.cz/tag/boris-buden/>

1990 zog Buden nach Wien und nahm die österreichische Staatsbürgerschaft an. Seit 2003 lebt er in Berlin. In den neunziger Jahren arbeitete Buden als Kolumnist und Redakteur beim unabhängigen Magazin Arkzin, Zagreb. Gegenwärtig Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit in deutscher und englischer Sprache im Bereich der Philosophie, Kulturwissenschaft, Gesellschaftskritik und Gegenwartskunst. Teilnahme an der Documenta 11 in New Delhi (Platform 2, "Truth and Reconciliation") und Kassel. Zuletzt veröffentlicht: Zone des Übergangs: Vom Ende des Postkommunismus, bei Suhrkamp. Buden ist Mitarbeiter des EIPCP[2] (Europäisches Institut für progressive Kulturpolitik) in Wien.

Democracy in Europe Movement 2025 (kurz: DiEM25, deutsch: Bewegung Demokratie in Europa 2025) ist eine linke paneuropäische politische Bewegung.[1] Sie wurde am 9. Februar 2016 vom ehemaligen griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis in der Volksbühne Berlin vorgestellt. DiEM25 sieht ein Demokratiedefizit in der Europäischen Union und strebt daher die Demokratisierung Europas an.[1] Das Manifest der Bewegung trägt den Titel: „Die EU wird demokratisiert, oder sie wird zerfallen.“